

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
GRIECHENLAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN
MÄRZ 2024

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Athen

**Wirtschaftsdelegierter
Mag. Christoph Sturm**

T +30 210 8843711

E athen@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/gr

HEAD OFFICE

Mag. Gerd Bommer

T 05 90 900/4322

E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Bild Rückseite: imaginima via Getty Images

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN, T +30 2108843711
E athen@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/gr

WIRTSCHAFTSBERICHT Griechenland (Gesamtjahr 2023)

- **Wirtschaftswachstum 4-mal über dem EU-Durchschnitt**
- **Inflation rückläufig, Arbeitslosenquote bald einstellig, Verschuldung tragbar**
- **Langersehnter „Investment Grade“ nach 14 Jahren Realität**
- **EU-Gelder in Höhe von 85 Milliarden Euro unterstützen nachhaltiges Wachstum**
- **Rekordrekordeinnahmen aus dem Verkauf von Staatsvermögen im Jahr 2024 erwartet**
- **Österreichische Warenlieferungen nach Griechenland leicht im Minus**
- **Nr. 1 Destination für Urlaubsflugreisende aus Österreich mit neuem All-Time-High**

Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023*	2024*	2025*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Milliarden Euro ¹	205,8	220,1	230,7	238,9
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in USD ²	38.928	41.303	43.728	46.116
Bevölkerung in Millionen ³	10,4	10,3	10,3	10,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	5,7	2,0	2,8	3,0
Inflationsrate in % ⁵	9,3	4,2	3,4	2,0
Arbeitslosenrate in % ⁶	12,4	11,0	10,3	10,3
Wechselkurs der Landeswährung zu Euro ⁷	Griechenland ist Mitglied der Eurozone			
Warenexporte des Landes in Milliarden US-Dollar	56,7	53,5	53,7	55,5
Warenimporte des Landes in Milliarden US-Dollar	98,3	88,5	94,3	105,5
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁸	Rang 54			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung in %	2023*
Österreichische Warenexporte in Millionen Euro	728,3	-1,6	716,9
Österreichische Warenimporte in Millionen Euro	448,6	+6,1	475,9
Österreichische Dienstleistungsexporte in Millionen Euro ⁹	277,0		
Österreichische Dienstleistungsimporte in Millionen Euro ¹⁰	773,0		
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹	231,0		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² ; Stand 2021	3.068		
Direktinvestitionen aus GR in Ö ¹³	k.A.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus GR ¹⁴	k.A.		
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	33. Rang		35. Rang

*Prognosen und vorläufige Werte

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: Griechische Zentralbank <https://www.bankofgreece.gr/en/main-tasks/markets/exchange-rates>

⁸ Quelle: Weltbank <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.01>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.31>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.35>

• 1. Wirtschaftslage

Solides BIP-Wachstum 2023

Nach einem sehr robusten Wachstum im Jahr 2022 verlangsamte sich die wirtschaftliche Aktivität in Griechenland im Jahr 2023 ein wenig, blieb jedoch im EU-Vergleich überdurchschnittlich stark und sollte schließlich bei 2,0 % im Gesamtjahr liegen. Dies ist hauptsächlich auf ein stärkeres Wachstum des privaten Konsums zurückzuführen, der durch den Anstieg der Reallöhne, die günstigen Arbeitsmarktbedingungen und den zeitlich verzögerten Effekt von fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Energiekrise unterstützt wurde.

Der wirtschaftliche Einfluss der jüngsten Waldbrände in Evros und Überschwemmungen in Thessalien war tatsächlich begrenzt. Die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten stellt jedoch ein erhebliches Risiko für die Wachstumsaussichten dar.

Prognosen trotz geopolitischer Unsicherheiten über dem EU-Durchschnitt

Griechenlands Zentralbankgouverneur Yiannis Stournaras prognostiziert für 2024 ein BIP-Wachstum von 2,3 % und in den beiden folgenden Jahren jeweils 2,5 %. Die OECD erwartet laut ihrer aktualisierten Wirtschaftsaussicht für Griechenland ein BIP-Wachstum von 2,0 % im Jahr 2024 und einer Rückkehr auf 2,4 % im Jahr 2025.

Laut dem Haushaltsplan der Regierung wird die griechische Wirtschaft im Jahr 2024 eine noch größere Wachstumsrate von 2,9 % erreichen. Die Investitionsausgaben sollen im nächsten Jahr um 15,1 % steigen, mehr als das Doppelte der Wachstumsrate von 7,1 % im Jahr 2023. Finanzminister Kostis Hatzidakis betont dabei besonders die Widerstandsfähigkeit der griechischen Wirtschaft trotz der aufeinanderfolgenden Krisen. Griechenland scheint mit den neuen Herausforderungen offenbar viel besser zurechtzukommen als die meisten anderen europäischen Staaten.

Inflation geht zurück, bleibt aber das Hauptproblem

Die Gesamtinflation begab sich ab Oktober 2022 auf einen abwärts gerichteten Pfad, der neun aufeinanderfolgende Monate anhielt und seit Juni 2023 schwankt. Laut ELSTAT hielt sie sich im Jahresdurchschnitt allerdings unter 4%. Im Jänner 2024 sank die Inflation wieder auf 3,1 %, und der Trend setzte sich im Februar auf 2,9 % fort. Für die kommenden Jahre wird insgesamt eine Erholung voraussichtlich auf 3,5 % im Jahr 2024 und auf 2,2 % im Jahr 2025 erwartet.

Die Maßnahmen der griechischen Regierung gegen das Hauptproblem Lebensmittelinflation konzentrieren sich nach Ablauf der „Market-Pass“-Direktsubventionen derzeit auf verordnete Transparenz und die Ermutigung von Verbrauchern, die Regierungsplattform "e-katanalotis" zu nutzen, um Preise in Supermärkten zu überprüfen und zu vergleichen.

Arbeitslosenrate bald wieder dauerhaft einstellig

Zum ersten Mal seit 14 Jahren ist die Arbeitslosenquote in Griechenland zwischenzeitlich letzten Oktober auf unter 10,0 % gesunken. Die saisonal bereinigte Arbeitslosenquote im Gesamtjahr 2023 lag jedoch gemäß ELSTAT knapp darüber und zuletzt im Jänner 2024 auf 10,4 %. Die Arbeitslosigkeit bei Männern lag bei 8,0 %, während sie bei Frauen 13,3 % betrug. Die entsprechenden Prozentsätze lagen zum Vergleich im Jänner 2019 bei 15,4 % und 24,3 %. Die Arbeitslosenquote der jungen Menschen im Alter von 15-24 Jahren bleibt mit 22,9 % auf sehr hohem Niveau, zeigt jedoch im Vergleich zu der Quote vom Jänner 2019, die bei 42,0 % lag, einen deutlichen Fortschritt. Allgemein wird erwartet, dass sich der positive Trend fortsetzt und die Arbeitslosenquote dauerhaft einstellig bleibt. So erwartet die Bank of Greece einen Wert von 8,4 % bis 2026.

Obwohl die Arbeitslosigkeit auf Vorkrisenniveau gesunken ist, sind die Auswirkungen der langjährigen Wirtschaftskrise des Landes auf den Arbeitsmarkt immer noch deutlich sichtbar.

Europameister im Staatsschuldenabbau

Das griechische Finanzministerium verzeichnete eine schnellere Konsolidierung der Staatsfinanzen als erwartet. Im Jahr 2022 reduzierten die meisten EU-Länder ihre Staatsschuldenquoten, wobei der Euro-Raum einen Rückgang um -3,9 % verzeichnete. Griechenland erreichte den besten EU-Wert mit einer Reduzierung um -23,3 % auf 171,3 % des BIP. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf das starke Wirtschaftswachstum der letzten zwei Jahre zurückzuführen. Trotz erheblicher Energiesubventionen erwirtschaftete Griechenland 2022 einen kleinen Haushaltsüberschuss. Mit soliden Finanzen ging die wiedergewählte Regierung von Premier Kyriakos Mitsotakis in die neue Legislaturperiode. Mitsotakis verspricht Fortsetzung von Konsolidierung und Reformen, während die Regierung ehrgeizige Ziele für Wachstum und Schuldenabbau bis 2026 verfolgt.

Griechenland bleibt vorerst der höchst verschuldete EU-Staat, aber die EU-Kommission betrachtet die Schulden als tragfähig, hauptsächlich aufgrund langer Laufzeiten und niedriger Zinssätze. Die EU-Kommission prognostiziert für 2023 eine Schuldenquote von rund 160 % des BIP für Griechenland. Trotzdem wird erwartet, dass das Land seine Schulden allmählich abbauen wird und bis 2025 voraussichtlich einen Wert von etwa 148 % des BIP erreichen wird.

PMI entwickelt sich deutlich nach oben

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) im Feber 2024 (55,7, gegenüber 54,7 im Jänner) deutet auf einen deutlich stärkeren Anstieg des Wachstums in der Fertigung bei höherer Nachfrage hin und verzeichnete die beste Leistung unter den Ländern der Eurozone. Auf der Preisseite verzeichneten die Eingangspreise den dritten Monat in Folge einen Anstieg, während auch die Ausgangspreise stiegen, was auf die Weitergabe höherer Kosten an die Kunden hinweist.

Industrieproduktion bleibt positiv

Die Erholung des Industriesektors ist seit November 2020 im Gange. Die Industrieproduktion blieb im Jahr 2023 größtenteils aufgrund des Wachstums in der Fertigungsproduktion positiv. Im Jänner 2024 verzeichnete der Gesamtindex der Industrieproduktion (IPI) laut ELSTAT einen Anstieg von 3,1 % gegenüber dem Vormonat.

ESI verschlechtert sich minimal

Der Economic Sentiment Indicator (ESI) ging im Feber 2024 auf 104,8 zurück (von 107,2 im Jänner), aufgrund einer Verschlechterung der Geschäftserwartungen in allen Sektoren, mit Ausnahme des Einzelhandels, und der Stabilisierung des Verbrauchervertrauens auf den niedrigen Niveaus des Vormonats. Der ESI blieb in Griechenland allerdings über den Werten der Eurozone.

Baugewerbe verzeichnet kräftigen Zuwachs

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2023 zeigt die Gesamtbauaktivität im ganzen Land eine beachtliche Steigerung um 7,1 % bei der Anzahl der Baugenehmigungen, eine Zunahme um 12,2 % bei der Fläche und eine Steigerung um 16,0 % beim Volumen im Vergleich zu 2022.

Einzelhandel schwächtelt

Im Jahr 2023 stieg der durchschnittliche Gesamtindex für den Einzelhandelsumsatz im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt um 3,7 % an, während der Gesamtindex für das Volumen um -3,3 % zurückging.

Beachtlicher Anstieg der KFZ-Zulassungen

In der Zeit von Jänner bis Dezember 2023 wurden mehr als 200.000 PKWs (neu oder gebraucht aus dem Ausland) zugelassen, was einem Anstieg von +6,8 % gegenüber 2022 entspricht. Dieser starke Trend hat sich auch im Jänner-Feber 2024 fortgesetzt.

Hohes, aber verbessertes Handelsbilanzdefizit

Der Gesamtwert der Warenimporte im Jahr 2023 belief sich auf 81,9 Milliarden Euro, im Vergleich zu 94,5 Milliarden Euro im Jahr 2022, was einem Rückgang von -13,3 % entspricht. Der Gesamtwert der Warenexporte belief sich auf 50,9 Milliarden Euro, im Vergleich zu 55,8 Milliarden Euro im Jahr 2022, was einen Rückgang

von -8,7 % bedeutet. Das Handelsbilanzdefizit verringerte sich somit um -20 % von 38,8 auf 31 Milliarden Euro.

Leistungsbilanzdefizit verringert

Aufgrund der Verbesserung der Handelsbilanz, der Dienstleistungsbilanz und des Sekundäreinkommenskontos, die teilweise durch eine Verschlechterung im Primäreinkommenskonto ausgeglichen wurde, verringerte sich das Leistungsbilanzdefizit 2023 auf 14,1 Mrd. Euro gegenüber 21,2 Mrd. Euro im Jahr 2022.

Die realen Exporte von Waren gingen zurück, da die Exporte von Nicht-Energiegütern abnahmen, trotz des Anstiegs der Energieexporte. Exklusive Brennstoffe stiegen die Exporte von Pharmazeutika, Maschinen sowie Lebens- und Genussmitteln an, während die Exporte von Grundmetallen und Textilien abnahmen. Die realen Importe von Waren sanken, da sowohl die Importe von Brennstoffen als auch von Nicht-Energiegütern zurückgingen. Der Rückgang der Nicht-Energie-Importe wurde hauptsächlich auf Industriegüter und in geringerem Maße auf langlebige Konsumgüter zurückgeführt, während der Import von Verkehrsmitteln zunahm.

Der Dienstleistungsbilanzüberschuss verzeichnete einen jährlichen Anstieg, was auf eine Verbesserung im Reiseverkehr und sekundär in der sonstigen Dienstleistungsbilanz zurückzuführen war, dies wurde jedoch teilweise durch eine Verschlechterung in der Verkehrsleistungsbilanz ausgeglichen. Die Ankünfte und Einnahmen von Nichtansässigen stiegen um +17,6 % bzw. +15,7 % und übertrafen ihre jeweiligen Niveaus von 2019 in nominalen Begriffen. Der Verkehrsbilanzüberschuss nahm hauptsächlich aufgrund der Verschlechterung der Seetransportbilanz ab. Frachtraten sanken um -37 %, da die Raten für Massengutfracht um -41 % zurückgingen, während die Tankerraten um +2 % stiegen. Die Zuflüsse von ausländischen Direktinvestitionen (FDI) betragen 4,5 Mrd. Euro und konzentrierten sich hauptsächlich auf Immobilien und die Produktion.

Tourismuseinnahmen erreichen historischen Höchstwert

Im Gesamtjahr 2023 stiegen die Touristenankünfte und Einnahmen um +17,6 % bzw. +15,7 % ihrer jeweiligen Werte vom letzten Jahr. Das Jahr 2023 wird somit ein neues Rekordjahr für den griechischen Tourismus sein, obwohl die Einnahmen von russischen Touristen um -21 % sanken. Auch die katastrophalen Brände und Naturkatastrophen, die letzten Sommer in verschiedenen Regionen Griechenlands stattgefunden haben, sowie der Konflikt im Nahen Osten hatten keine nachhaltig negativen Effekte.

Die bisherigen Rekordwerte aus dem Jahr 2019 liegen bei 34 Mio. Ankünften und 18,2 Mrd. Euro Einnahmen. 2023 kamen zwar „nur“ 32,7 Mio. Touristen, generierten aber Einnahmen von 20,5 Mrd. Euro, was einen absoluten Höchstwert darstellt. Der Tourismussektor trägt jährlich direkt und indirekt ein Viertel zum griechischen BIP bei und wird deshalb nicht zu Unrecht auch als „Schwerindustrie“ des Landes bezeichnet.

• 2. Besondere Entwicklungen

Politische Stabilität in Aussicht

Nach wiederholten Parlamentswahlen im Juni 2023 bildete die wiedergewählte Mitte-Rechts-Partei Nea Dimokratia (ND) nach einem überzeugenden Wahlsieg, bei dem sie 40,6 % der Stimmen gewann und damit 158 der 300 Parlamentssitze erlangte, eine absolute Mehrheitsregierung. Sieben weitere Parteien überschritten die 3 %-Hürde, um ins Parlament einzuziehen; jedoch lag ihr Stimmenanteil weit dahinter. Syriza erhielt 17,8 %, was sie zur schwächsten Hauptoppositionspartei seit der Wiederherstellung der Demokratie in Griechenland 1974 machte. Nach dem Rücktritt von Alexis Tsipras wählte die Partei im September mit Stefanos Kasselakis einen politischen Neuling zum neuen Führer. Syriza wurde nach der Ab-

spaltung von elf ehemaligen Abgeordneten und der Gründung einer neuen parlamentarischen Gruppe unter der Leitung von Alexis Haritsis als Präsident in ersten Umfragen im November von der anderen linksgerichteten Partei Pasok überholt, die im Juni 11,9 % erzielte. In einigen Umfragen im Februar und März 2024 konnte Syriza allerdings den „Kampf um Platz 2“ wieder für sich entscheiden.

Schwache Opposition trotz einiger Kritikpunkte

Angesichts einer sehr schwachen Opposition wird die ND voraussichtlich die politische Landschaft in der kommenden Legislaturperiode dominieren und ihre wirtschaftsfreundliche und reformorientierte Agenda weiterverfolgen. Premierminister Mitsotakis hat ein Ministerkabinett ernannt, das sich durch beachtliche Erfolge in der vergangenen Legislaturperiode auszeichnet. Jedoch ist es wahrscheinlich, dass es auf Widerstand von etablierten Interessengruppen stoßen wird. Wie auch anderswo in Europa gab es beispielsweise weit verbreitete Proteste von Landwirten, die eine stärkere Unterstützung der Regierung forderten. Die Notlage der griechischen Bauern wurde durch die verheerenden Überschwemmungen von 2023 verschärft. Die Bauern fordern Steuererleichterungen und Subventionen zur Senkung der Kosten, insbesondere für den Energieverbrauch, und die Regierung scheint verhandlungsbereit zu sein. Ein weiteres Oppositionsfeld ist die Protestabwehr von Studenten, die sich gegen ein neues Gesetz zur Errichtung von ausländischen privaten Universitäten in Griechenland aussprechen. Das Parlament hat das Bildungsreformgesetz am 9. März genehmigt, womit ein Monopol staatlicher Institutionen im Hochschulwesen beendet wurde, das in der Verfassung verankert war.

Trotz einiger Kritikpunkte wurde die politische Dominanz der Regierungspartei auch bei den Regionalwahlen im Oktober 2023 weiter gefestigt, und sie führt weiterhin deutlich in den Meinungsumfragen für die anstehende Europawahl im Juni.

Umsetzung der Reformagenda Top-Priorität und -Herausforderung zugleich

Es ist zu erwarten, dass die Regierung viele ihrer Reformziele umsetzen wird. Allerdings steht sie auch vor erheblichen politischen Herausforderungen. Premierminister Mitsotakis steht unter Druck, die durch den Zugunfall in Tempi im Februar 2023 und die Überschwemmungen im September aufgezeigten Infrastrukturprobleme anzugehen, die Umsetzung der im nationalen Erholungs- und Resilienzplan Griechenlands enthaltenen Reformen zu beschleunigen und die Haushaltspolitik zu straffen, um den nach wie vor hohen Stand der öffentlichen Verschuldung des Landes zu reduzieren.

„Investment Grade“ nach 14 Jahren erreicht

Am 20. Oktober 2023 hat S&P als erste große Ratingagentur die Bonitätsbewertung für Griechenland von 'BB+/B' auf 'BBB-/A-3' angehoben. Damit kehrte Griechenland nach 14 Jahren auf den langersehnten „Investment Grade“ zurück. Der griechische Finanzminister Kostis Hatzidakis begrüßte die Heraufstufung als Vertrauensbeweis und Verpflichtung zur umsichtigen Finanzpolitik. Mit der Rückkehr zum „Investment Grade“ wird Griechenland der so wichtige Zugang zu den internationalen Kreditmärkten ermöglicht. Bis auf Moody's haben auch alle anderen relevanten Ratingagenturen ihre Bewertungen ebenfalls entsprechend adaptiert.

Enorme Summe an EU-Mitteln aus RRF und MFR

Am 28. November 2023 hat die Europäische Kommission den modifizierten Aufbau- und Resilienzplan von Griechenland positiv bewertet, der nun auch ein Kapitel über REPowerEU umfasst. Der Plan hat damit einen Wert von 35,95 Milliarden Euro (im Vergleich zu 30,9 Milliarden im Originalplan). Die Zuschüsse belaufen sich nun auf 18,22 Milliarden Euro und die Darlehen auf 17,73 Milliarden Euro.

Bisher hat Griechenland drei Zahlungsanträge eingereicht, die von der Europäischen Kommission positiv bewertet wurden. Griechenland erhielt die dritte Tranche im Dezember 2023, nachdem es erfolgreich 39 Meilensteine und 4 Ziele erreicht hatte. Insgesamt hat Griechenland bislang 14,9 Milliarden Euro erhalten,

einschließlich der Vorfinanzierung. Diese Summe entspricht über 41 % der revidierten Mittel und entspricht der Erfüllung von 23 % aller Meilensteine und Ziele des Plans.

Im Vergleich zu anderen Ländern werden in Griechenland auch die im RRF vorgesehenen Kredite gut angenommen. Vor allem Tech-Firmen, die noch wenig Sicherheiten bieten können, aber auch KMUs kommen über ihre Hausbanken zu Krediten, deren Zinssätze unter den am Markt üblichen Sätzen liegen. Auch ausländische Firmen können indirekt teilhaben. So erhielt die Andritz AG als Sublieferant den Zuschlag für die Ausrüstung eines Pumpspeicherkraftwerks in Amfilochia, Zentralgriechenland, welches überwiegend aus RRF-Mitteln finanziert wird.

Inklusive des mehrjährigen Finanzrahmens der Strukturfondsmittel aus dem EU-Haushalt 2021-2027 und weiteren europäischen und nationalen Mitteln hat Griechenland in den nächsten Jahren Anspruch auf insgesamt mehr als 85 Milliarden Euro. Die Absorptionsraten Griechenlands gehören zu den besten in der EU. Die Griechische Zentralbank geht davon aus, dass die Mittel aus dem RRF bis 2026 5% bis 6% zum BIP beitragen werden.

Zusätzliche 5 Milliarden aus REPowerEU

Die 7 neuen Reform- und 4 Investitions-REPowerEU-Maßnahmen konzentrieren sich darauf, die Nutzung erneuerbarer Energien, einschließlich Wasserstoff und Offshore-Windenergie, zu erleichtern und eine schnelle Integration erneuerbarer Energien ins Stromnetz zu ermöglichen.

Der modifizierte Plan umfasst auch Investitionen, die durch die Notwendigkeit der verheerenden Waldbrände und Überschwemmungen im August und September 2023 verursachten Schäden entstanden sind. Griechenland hat beschlossen, Mittel umzuschichten, um zwei Investitionen in Hochwasserschutz und Anti-Erosion in den Regionen Evros und Rodopi zu finanzieren, die von den Waldbränden betroffen waren. Eine weitere Investition zielt darauf ab, das Schienennetz und die Straßeninfrastruktur in der Region Thessalien wiederherzustellen, die durch die verheerenden Überschwemmungen im letzten September beschädigt wurden.

Grüner Übergang im Fokus

Der modifizierte RRF-Plan behält seinen sehr starken Fokus auf den grünen Übergang bei und weist 38,1 % (im Vergleich zu 37,5 % im ursprünglichen Plan) der verfügbaren Mittel für Maßnahmen aus, die Klimaziele unterstützen.

Die Reformen sollen die Produktion von erneuerbarem Wasserstoff und Biomechan erleichtern, die Nutzung von Land- und Meeresflächen für die Entwicklung erneuerbarer Energien optimieren, den Energieaustausch fördern, die Selbstverbrauchsquote erhöhen und neue nicht-zuschussbasierte Finanzinstrumente einführen, um Investitionen in Energieeffizienz weiter zu unterstützen. Darüber hinaus zielen bedeutsame Investitionen darauf ab, Maßnahmen zur Energieeffizienz zu fördern, wie die Installation von Solarwarmwasserbereitern und Renovierungen sowie die Förderung erneuerbarer Energien für den Eigenverbrauch. Weitere Investitionen umfassen die Aufstockung einer bestehenden Maßnahme zur Erhöhung der Energiespeicherkapazität, Pilotprojekte zur Produktion von Biomethan und erneuerbarem Wasserstoff sowie die Unterstützung von Infrastrukturen zur CO₂-Abscheidung und -speicherung. Darüber hinaus besteht bei den zusätzlich von Griechenland angeforderten Darlehen die Verpflichtung für Finanzinstitute, mindestens 38,5 % der Mittel zur Förderung des Klimaübergangs zu investieren.

Schwerpunkt Digitalisierung

Der modifizierte Aufbau- und Resilienzplan Griechenlands trägt auch weiterhin erheblich zur digitalen Transition in den Bereichen Konnektivität, digitale öffentliche Dienste, Humankapital und digitale Fähigkeiten, Digitalisierung von Unternehmen und Einführung fortschrittlicher digitaler Technologien bei. Obwohl der Anteil der digitalen Ausgaben im modifizierten Plan im Verhältnis gesunken ist (von 23,3 %

auf 22,1 %), ist der Beitrag zur digitalen Transition in absoluten Zahlen im Vergleich zum im Juli 2021 verabschiedeten Originalplan gestiegen.

Insbesondere sollen Teile der zusätzlichen Darlehen, die von Griechenland angefordert wurden, für digitale Investitionen in Breitbandnetze mit sehr hoher Kapazität, die Digitalisierung von KMUs und Großunternehmen, die Entwicklung und Bereitstellung von Cybersicherheitstechnologien, fortschrittliche digitale Technologien und andere Arten von IKT-Infrastruktur verwendet werden, unter Berücksichtigung der Verpflichtung der Finanzinstitute, mindestens 20,8 % der Mittel in solche Interventionen zu investieren.

Privatisierungen schreiten voran

Die griechische Regierung setzt ihren Kurs der Privatisierung fort und erzielt dabei beachtliche Erfolge. Die jeweils 22% und 9% Anteile des Hellenic Financial Stability Fund an zwei der vier Systembanken, der National Bank of Greece (NBG) und der Alpha Bank, wurden im vergangenen Jahr nach erfolgreichem Börsengang bzw. internationaler Ausschreibung hauptsächlich an internationale institutionelle Investoren, darunter BlackRock, Fidelity, Lazard und Allianz bzw. an die UniCredit Group, veräußert. Dies signalisierte nicht nur die Rückkehr Griechenlands zur Normalität, sondern stärkte auch das Vertrauen internationaler Investoren in die gesamte Wirtschaft des Landes.

Im März 2024 folgte das öffentliche Angebot des 27%-Anteils des HFSF an der Piraeus Bank. 20% der Gesamtanzahl der Angebotsaktien wurden an griechische und 80% an ausländische Investoren zugewiesen. Zusätzlich wird erwartet, dass der Verkauf des verbleibenden 18%-Anteils, den der HFSF an der NBG hält, bis zum 4. Quartal 2024 abgeschlossen wird.

Die Regierung plant für 2024 bis zu fünf Milliarden Euro durch den Verkauf von Staatsbesitz, darunter Liegenschaften, Häfen, Flughäfen und Autobahnen, zu generieren. Dies würde einen neuen Rekord seit Beginn der Privatisierungen vor zwölf Jahren darstellen. Zum Vergleich - das bisher gesamte erreichte Privatisierungsvolumen in dieser Zeit beträgt 10 Milliarden Euro.

Zu den begehrtesten Privatisierungsobjekten gehört der Athens International Airport, von dem der vollständige 30% HRADF-Anteil an die Börse gebracht wurde und die Neuvergabe der Autobahnkonzession für die Attiki Odos, die an das griechische Bauunternehmen GEK Terna als bevorzugter Bieter mit einem Gebot von 3,27 Milliarden Euro für die 25-jährige Konzession ging. Die Unterzeichnung des Vertrags für die Konzession der Egnatia Odos, einer 658 Kilometer langen Autobahn im Norden des Landes, die weitere 1,5 Milliarden Euro einbringen soll, steht ebenfalls kurz bevor und geht auch an GEK TERNA. Ebenso wurde GEK TERNA zuletzt auch als vorläufig bevorzugter Bieter für die 35-jährige Konzession der Autobahn Nordkreta (BOAK) bekannt gegeben.

Großinvestitionen boomen

Nicht zuletzt durch die erwähnten Mittel aus dem Aufbau- und Resilienzplan der EU gibt es in Griechenland momentan eine sehr große Anzahl an Projekten. Die teuersten Einzelaufträge konzentrieren sich auf bedeutende Infrastrukturprojekte wie den Bau der neuen Linie 4 der Athener U-Bahn mit einem Budget von 1,8 Milliarden Euro und die Thessaloniki U-Bahn mit 1,2 Milliarden Euro.

Die Bauprojekte verzeichnen eine beeindruckende Dynamik. Insgesamt sind 24 Straßenbauprojekte mit 25 Aufträgen in Bearbeitung. Aktuell und in naher Zukunft beläuft sich der Auftragswert dieser Projekte auf insgesamt 2,7 Milliarden Euro. Beispiele hierfür sind die Ringstraße von Thessaloniki (462 Millionen Euro über 30 Jahre) oder die Straßenverbindung auf der Achse Patras-Athen-Thessaloniki-Evzoni (74 Millionen Euro).

Großprojekte gibt es aber auch im Bereich Stadtentwicklung, wie beispielsweise das Ellinikon Projekt in Athen (1,3 Milliarden Euro). Auch in den Bereichen Abwasser (636 Millionen Euro) und Abfallwirtschaft (410 Millionen Euro) sind einige Projekte ausgeschrieben oder bereits im Bau. Besonders zu erwähnen ist auch der Energiebereich, in dem der Ausbau erneuerbarer Energiequellen rasch vorankommt. Hier beläuft sich das Auftragsvolumen für aktuelle und kommende Projekte auf über 3 Milliarden Euro. Allein 980 Millionen Euro fließen in das Projekt einer Unterwasserstromleitung von Attika nach Kreta. Aber auch ein Photovoltaik-Park in Kozani (127 Millionen Euro) kann als eines von vielen anderen Projekten erwähnt werden.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Warenausfuhren leicht im Minus

Im Gesamtjahr 2023 gingen laut vorläufigen Daten der Statistik Austria die österreichischen Warenausfuhren nach Griechenland leicht um -1,6 % zurück und erzielten ein Wertvolumen von 716,9 Millionen Euro. Auf Platz eins der Warenlieferungen konnte sich (zur besseren Übersicht auf Basis HS/KN 2-Steller) die Position elektrischer Apparate und elektrotechnischer Waren (101,3 Millionen Euro, -8,2 %) platzieren. Auf den Plätzen 2 und 3 befanden sich Maschinen und mechanische Geräte (65,8 Millionen Euro, -24,3 %) und Eisen und Stahl (65,8 Millionen Euro, +395,8 %). Auf den weiteren Top-Rängen waren die Ausfuhren von Milch und Molkereierzeugnisse (58,6 Millionen Euro, +0,9 %), Zugmaschinen, Kraftfahrzeuge, Traktoren, Motorräder, Fahrräder (40,3 Millionen Euro, +72,1 %) und Waren aus Papier und Pappe (37,4 Millionen Euro, -28,8 %) zu finden.

Wareneinfuhren aus Griechenland steigen

Die österreichischen Einfuhren griechischer Waren stiegen im Zeitraum Jänner-Dezember 2023 um +6,1 %. Das Wertvolumen belief sich damit auf 475,9 Millionen Euro. Als wichtigste Importpositionen figurieren dabei pharmazeutische Erzeugnisse (171,7 Millionen Euro, +48,1 %), Aluminium und Aluminiumwaren (47,7 Millionen Euro, -32,1 %), Milch- und Molkereierzeugnisse (46,2 Millionen Euro, +18,9 %), Optische, photographische Geräte, Meß- und Prüfinstrumente (32,3 Millionen Euro, +42,2 %) sowie Genießbare Früchte (25,4 Millionen Euro, +14,9 %).

Der österreichische Handelsbilanzüberschuss mit Griechenland nahm somit im Jahr 2023 um -13,9 % ab und belief sich auf 240,9 Millionen Euro. Im entsprechenden (vorläufigen) Ranking liegt Griechenland bei den Ausfuhren an 35. Stelle, nach Finnland und vor den Vereinigten Arabischen Emiraten, sowie bei den Einfuhren an 45. Stelle, nach Norwegen und vor Saudi-Arabien.

Österreichische Dienstleistungsex- porte positiv

Nach den zuletzt veröffentlichten Daten für das 1.-3. Quartal 2023 lagen die österreichischen Dienstleistungsexporte nach Griechenland bei 249 Millionen Euro (+23,7 % gegenüber dem 1.-3. Quartal 2022). Die Dienstleistungsimporte aus Griechenland gingen hingegen zurück auf 594 Millionen Euro (-12,8 %). Im entsprechenden Ranking nimmt Griechenland bei den österreichischen Dienstleistungsexporten Rang 29 nach Russland und vor Malta, bei den Dienstleistungsimporten Rang 22 nach Bulgarien und vor Finnland.

Tourismus als Haupttreiber bei den Dienstleistungen

Hauptverbindungselement zwischen beiden Ländern ist traditionell der starke Tourismusstrom von Österreich nach Griechenland. Im Gesamtjahr 2023 wurde hier von der griechischen Zentralbank ein neuer Rekordwert von 763.896 Einreisenden aus Österreich erfasst (+24,5 % gegenüber 2022). Umgekehrt berichtet die Statistik Austria im Zeitraum Kalenderjahr 2023 von 105.917 griechischen Touristen in Österreich (+43,0 %). Abgesehen vom Tourismus werden in Griechenland vor allem im Transport- und Logistikbereich österreichische unternehmensbezogene Dienstleistungen erbracht.

**Österreichische FDI
im Vergleich zu SOE-
Nachbarländern
gering**

Nach den zuletzt veröffentlichten, vorläufigen Daten der OeNB betragen die aktiven Bestände österreichischer Direktinvestitionen in Griechenland Ende 2022 231 Millionen Euro, was einem Rückgang von 14,1 % gegenüber den revidierten Daten von 2021 entspricht. Auf der anderen Seite waren in Österreich weniger als vier griechische Beteiligungen registriert, weshalb die entsprechenden Daten als vertraulich behandelt werden.

**Österreichische
Business Community**

Aktuell gibt es in Griechenland 50 registrierte Tochterunternehmen bzw. aktive Niederlassungen österreichischer Unternehmen. Vier davon sind Produktionsniederlassungen: ELSA - SILGAN METAL PACKAGING S.A. (Silgan Holdings Austria GmbH), SCHUR FLEXIBLES ABR S.A. (Schur Flexibles Holding GesmbH), DUNA-PACK PACKAGING S.A. (Prinzhorn Gruppe) und ARGO S.A. (Alpla Holding GmbH). Wichtige Niederlassungen haben unter anderem Baunit, Berglandmilch, Blum, Doka, Eglo, Fronius, Gartner, MAM-Babyartikel, Mani Bläuel, Rail Cargo Logistics, Red Bull, Schenker, Trenkwalder und TÜV Austria. Weiters sind gemäß der griechischen Unternehmensdatenbank von ICAP (D&B) 397 Vertretungsunternehmen österreichischer Firmen, 1.798 Importunternehmen (aus Österreich) und 951 Exportunternehmen (nach Österreich) registriert.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN

T +30 2108843711

E athen@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/gr

